

KIENOTIZEN

Internationales
Literaturfrühstück

METTENHOF. „Unser Bund soll ewig sein“: Um Mädchen- und Frauenfreundschaften dreht sich das internationale Literaturfrühstück am Freitag, 20. März, von 10 bis 12.30 Uhr in der Frauenberatungsstelle & Eß-o-Eß, Kurt-Schumacher-Platz 5. Mit einer Lesung von Texten, Gedichten und Sprüchen geht Gudrun Gabriel der großen Bedeutung von Freundschaften nach. Dazu gibt es internationale Leckerbissen. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0431/524241 oder unter Mail/frauenberatung-essoess.de.

Lesung im
Awo-Stadtteilcafé

METTENHOF. Kurioses aus dem Leben einer Gerichtsvollzieherin gibt es am Montag, 30. März, um 15 Uhr im Awo-Stadtteilcafé Mettenhof, Vaasastraße 2a zu hören. Roswitha Christina Steinweh liest aus dem Buch „Wenn die Kuckuck zweimal klingelt“ von Katja K.. Der Eintritt ist frei.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel: Kristian Blasel; Regionalausgaben: Sven Detlefsen; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

Lokalredaktion Kiel: Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-2840); Niko Rönnfeldt (Stellv., -2830); Kristiane Backheuer (-2827); Frank Behling (-2884); Michael Kluth (Rathaus-Korrespondent, -2838); Petra Krause (-2927); Jürgen Küppers (-2829); Steffen Müller (-2850); Jan v. Schmidt-Phiseldeck (-2836); Karen Schwenke (-2820); Heike Stübgen (-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas Wiczorek (-2928) Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Causi (-2831) E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honoraraster vom 1. 5. 2015.

Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch, Gordon Repinski
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 72, gültig ab 11.2019.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 1111,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Service

Abonnement: 0431/903666
AboPlus: 0431/903669
Digitalservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Medienberatung: 0431/9032501

Beilagenhinweis: Teilen unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen I.D. Sievers, Küchen Janz und Media Markt bei.



Schecks vom Spendenparlament

Symbolischer Akt in der Rotunde des Rathauses Kiel: Ulf Kämpfer übergab am Dienstag in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kieler Spendenparlaments großformatige Schecks an Vertreter gemeinnütziger Projekte im Raum Kiel,

für deren Förderung das Spendenparlament Ende November insgesamt 17 750,82 Euro bewilligt hatte – darunter ein „Kieljournal“ der Kinder- und Jugendhilfe, ein Bootsprojekt des Odyssee-Fördervereins für Sozialarbeit mit Dro-

genabhängigen, ein Grillfest der Stadtmission-Frauenberatung, die Refugee Law Clinic, ein kostenfreier Smartphone-Kursus des M38-Sozialraumprojekts, die Jüdische Gemeinde Kiel, das Mehrgenerationenhaus Vinetazentrum, das Includo Theaterfestival 2020, das Evangelische Beratungszentrum Kiel, die Herzkissen-

Aktion Kiel und der Ankerplatz des Hauses der Familie. Kämpfer dankte für das vielfältige Engagement: „Ohne Sie ist kein Staat und auch keine Stadt zu machen.“ Das Spendenparlament tagt zweimal im Jahr in öffentlicher Sitzung im Ratssaal – das nächste Mal am 3. Juni. Dann werde etwas mehr Geld zur Ver-

teilung anstehen, kündigte Präsidiumsmitglied Hans W. Hansen in der Rotunde an. Parlamentarier kann werden, wer mindestens 60 Euro Jahresbeitrag leistet. Aktuell hat der Verein 115 Mitglieder – mehr zum Antragsverfahren und den institutionellen Spendern auf: www.kieler-spendenparlament.de
C.T. FOTO: UWE PAESLER

Wenn Schüler KN-Chefredakteur wären

Viertklässler der Goethe-Schule bei MiSch: Themen würden anders gewichtet – und es gäbe keine TV-Beilage mehr

KIEL. Säßen die Schüler der 4b der Goethe-Schule Kiel alle in der Chefredaktion, die Themensetzung bei den Kieler Nachrichten würde anders aussehen: mehr Nachrichten über Tiere, Sportveranstaltungen und Coronavirus, weniger über Straftaten und „Gruseliges“. Doch vorerst steht MiSch auf dem Stundenplan.

Fragen stellen wie Journalisten auf einer Pressekonferenz: Das können die Schüler der Klasse 4b zweifelsfrei. Vor allem, wenn es um das Medienangebot der Kieler Nachrichten geht. Denn in den vergangenen Wochen haben die Schüler sich im Unterricht von Schulleiterin Martina Holst und über das MiSch-Projekt (Medien in der Schule) von Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung intensiv mit Journalismus, der Zeitung, dem ePaper und einzelnen Themen befasst.

Von Nachrichtenentstehung bis zur Gewichtung der einzelnen Inhalte – alles wurde in der Schulstunde hinterfragt, in der Tanja Köhler, Mitglied der Chefredaktion, zu Besuch war. Jannes (10) etwa wollte wissen, woher Journalisten ihre Informationen beziehen. „Unsere Reporter sind gut vernetzt, hören deshalb viel, fragen bei



Sie sind lesebegeistert – und machen bei MiSch mit: Die 4b der Goethe-Schule in Kiel, hier im Bild mit Tanja Köhler. FOTO: FRANK PETER

➔ **Nachrichtenentstehung und Gewichtung der einzelnen Inhalte wurden in der Schulstunde hinterfragt.**

den Verantwortlichen nach und schreiben dann darüber. Es kommt aber auch vor, dass Behörden und Organisationen von sich aus über etwas informieren – und wir das als Anlass für einen Bericht nehmen.“

Lea (10) interessierte hingegen, ob die Produktion für die Sonnabendausgabe länger dauere, da die Zeitung an dem

Tag mehr Umfang hätte. „Nein, die Lokalteile geben ihre Seiten sogar eher ab, da der Andruck früher ist.“ Und Tiago (10) wollte in Erfahrung bringen, warum Artikel bebildert werden. „Weil auch Fotos Nachrichten transportieren und die Zeitung sonst wie ein Buch sehr textlastig wäre. Auch benötigen wir für jeden unserer Online-Artikel ein Bild.“

Daran knüpfte Mads (10) mit seiner Frage an: „Wie unterscheiden sich eigentlich Online und Print?“ In Formaten und Inhalten, lautete die Antwort. Ein Liveblog, der minuti-

ös über den Verlauf einer Demo oder einer Bombenentschärfung informiert, könne in der Zeitung schwer abgebildet werden. Auch Videos, interaktive Karten und Grafiken seien nicht druckbar. Diese Inhalte gibt es nur auf KN-online.

Wenn es um Ressorts geht, hat die lesebegeisterte Schulklasse, die beim Kieler Lesesprossen-Preis mitgemacht hat und den Büchertürme-Preis fürs Viellesen gewonnen hat, klare Vorlieben: Nachrichten aus den Bereichen Sport, Panorama, Schleswig-Holstein und Kiel interessieren sie am meisten, Politik, Wirtschaft und Kultur eher weniger.

Wenn sie entscheiden dürfen, würden sie die Nachrichten aber anders gewichten: Mehr Berichte über Tierheime und Tierschutz fordern etwa Franziska und Anastasia (beide 10). Carlotta (9) würde unter Panorama mehr Berichte über prominente Sänger platzieren und Henri (9) in der gesamten Ausgabe mehr Nachrichten über Umweltverschmutzung.

Lea (10) und andere Mitschüler wünschen sich hingegen mehr Artikel über das Coronavirus. Vor allem die Serviceseiten seien interessant,

so der Tenor. Dafür könne man an anderer Stelle auch Inhalte weglassen. Auf Todesanzeigen und Berichte über Straftaten könnte der Großteil der Klasse verzichten. „Das ist alles gruselig“, bringt es Norma (10) auf den Punkt. Weniger Berichte über Landwirtschaft lesen möchte hingegen Enie (9).

MiSch
MEDIEN IN DER SCHULE
Förderung durch Sparkasse
KN SZ

Mats (10) brachte zum Abschluss noch einen praktischen Vorschlag: „Man könnte die wöchentlich erscheinende TV-Zeitungsbeilage abschaffen“, sagte er. Das doppelte schließlich mit der täglichen Zeitungsside. Wäre er Chefredakteur der Kieler Nachrichten, könnte er mit dem Vorschlag sicherlich zum Geschäftsführer gehen. Doch bis es so weit ist, muss er wie alle anderen seiner Klassenkameraden noch ein paar Jahre zur Schule gehen. *tak*

Diversitäts-Projekt der Hospiz-Initiative ausgezeichnet

KIEL. Im vergangenen Jahr hat die Hospiz-Initiative Kiel ihre Bemühungen verstärkt, mehr Männer für die Hospizarbeit zu gewinnen. Derzeit sind nicht einmal 20 Prozent der über 150 Ehrenamtlichen männlich. Mit der Einstellung von Moritz Herrmann als ersten und einzigen männlichen Koordinator kam im Sommer 2019 mehr Bewegung in die Thematik von Männern in der ambulanten Hospizarbeit und der Auswir-

kung von Gender auf das Angebot der Hospiz-Initiative.

Im November trafen sich dann erstmals männliche Sterb- und Trauerbegleiter mit Herrmann, um sich im „Männertreff“, der auch in diesem Jahr weiterläuft, über gemeinsame Fragen auszutauschen und Ideen zu sammeln. Für dieses Projekt zur Förderung von Diversität wurde die in der Kieler Waitzstraße ansässige Hospiz-Initiative nun mit dem

mit 1000 Euro dotierten zweiten Platz des Stiftungspreises des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbands (DHPV) ausgezeichnet.

Der DHPV-Geschäftsführer Benno Bolze überreichte den Preis kürzlich im „Haus der Begegnung“ und lobte das Engagement der Kieler. „Ich fand es sehr spannend, in der Bewerbung zu lesen, was hier in Kiel alles unternommen wird. Ich finde es wichtig, kleinere

Initiativen, bei denen etwas nachhaltig auf den Weg gebracht wird, zu unterstützen und das Thema weiter nach vorne zu bringen“, so Bolze. „Als ich vor 25 Jahren in die Hospizarbeit eingestiegen bin, war das noch nicht so. Das war sicherlich auch ein Grund, warum ich dem Vorstand gesagt habe, dass ich dieses Projekt weit oben ansiedele – und dieser hat dem sofort zugestimmt.“



Große Freude herrschte in Kiel über das Erreichen des zweiten Platzes beim Stiftungspreis des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbands. FOTO: HFR